

Medienmitteilung, 23. Januar 2024

Reha-Patientinnen und -Patienten machen deutliche Fortschritte während der stationären Behandlung

Schweizer Rehabilitationskliniken und -abteilungen messen systematisch, welche Fortschritte ihre Patientinnen und Patienten während der stationären Behandlung erzielen. Jetzt sind die ausgewerteten Messdaten 2022 auf dem Webportal des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) einsehbar. Diese zeigen, wie stark die Reha-Patientinnen und -Patienten von den Behandlungen profitierten.

Um die Wirksamkeit der Reha-Behandlungen zu messen, führen alle Schweizer Rehabilitationskliniken und -abteilungen sogenannte Outcome-Messungen durch. Im Jahr 2022 erhoben sie bei insgesamt 93'495 Patientinnen und Patienten der geriatrischen, internistischen, kardialen, muskuloskelettalen, neurologischen, onkologischen, paraplegiologischen, psychosomatischen und pulmonalen Rehabilitation, wie sich ihr Gesundheitszustand zwischen Reha-Eintritt und Reha-Austritt veränderte. Heute publizierte der ANQ die Ergebnisse dieser Messungen. Die Auswertungen liefern den Kliniken Anhaltspunkte für die Behandlung und weisen auf mögliches Optimierungspotenzial hin.

Wirksamkeit der Reha-Behandlungen bestätigt

Im Jahr 2022 zeigten sich bei den Patientinnen und Patienten aller Rehabereiche klare Verbesserungen. Gemessen wurden Aspekte wie Funktions- und Leistungsfähigkeit, Partizipation, somatische Beschwerden, Angst und Depression sowie gesundheitsbezogene Lebensqualität. Die erhobenen Daten wurden nicht nur für jede Klinik einzeln ausgewertet, sondern auch im Vergleich zum nationalen Durchschnitt aller Kliniken des gleichen Rehabereichs. In diesem Klinikvergleich wiesen die Institutionen mit wenigen Ausnahmen statistisch erwartete Werte auf oder übertrafen diese sogar.

Ausgewählte Messergebnisse der onkologischen und der pulmonalen Rehabilitation

In der onkologischen Rehabilitation stieg die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten von 1'245 im Jahr 2021 auf 1'835 im Jahr 2022. Diese Steigerung steht in Zusammenhang mit einer höheren Anzahl Reha-Kliniken, die 2022 Leistungen in der onkologischen Rehabilitation angeboten haben (2021: 15 Kliniken, 2022: 21 Kliniken). Mögliche Ursachen für die Fallzahlsteigerung können eine erhöhte Nachfrage respektive ein Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie sein, eine veränderte Vergebep Praxis von Leistungsaufträgen in den Kantonen oder eine veränderte Fallzuordnung im Rahmen der stationären Tarifstruktur ST Reha. Diese möglichen Einflussfaktoren können Grundlage für vertiefende Analysen zur Fallzahlsteigerung bilden.

Im Durchschnitt erreichten alle Kliniken der onkologischen Rehabilitation bei ihren Patientinnen und Patienten eine Verbesserung der Funktionsfähigkeit. Diese wird anhand des sogenannten ADL-Scores (Activity-of-Daily-Life-Score) ausgewiesen. Von maximal 60 Punkten erreichten die Patientinnen und Patienten bei Reha-Eintritt im Durchschnitt 43.7 Punkte und bei Reha-Austritt 52.0 Punkte.



In der pulmonalen Rehabilitation übermittelten die Kliniken 5'115 Fälle an das Auswertungsinstitut, 454 weniger als im Vorjahr. Die Auswertung 2022 zeigte weniger Diagnosen im Bereich «Grippe und Pneumonie» und mehr COPD-Diagnosen als 2021. Es kann vermutet werden, dass diese Verschiebungen mit dem geringer werdenden Einfluss der Covid-19-Pandemie auf das Behandlungsgeschehen zusammenhängen und dass sich die Verteilung der Diagnosen tendenziell wieder der Zeit vor der Pandemie annähert.

Über alle pulmonalen Reha-Kliniken hinweg machten die Patientinnen und Patienten deutliche Fortschritte. Die gesundheitsbezogene Lebensqualität, die anhand des Patientenfragebogens «Chronic Respiratory Questionnaire» gemessen wird, stieg von 3.87 Punkten bei Reha-Eintritt auf 5.00 Punkte bei Reha-Austritt. Maximal wären 7 Punkte möglich. Auch die körperliche Leistungsfähigkeit verbesserte sich: Im 6-Minuten-Gehtest legten die Patientinnen und Patienten bei Reha-Eintritt durchschnittlich 256 Meter zurück. Bei Reha-Austritt betrug die zurückgelegte Strecke 347 Meter.

Nationale Vergleichsberichte und Infografiken (PDF)

- [Kurzfassung der Nationalen Vergleichsberichte 2022](#)
- [Infografiken zu den Messergebnissen 2022](#)

Online-Grafiken (ANQ-Webportal)

- [Geriatrische Rehabilitation](#)
- [Internistische Rehabilitation](#)
- [Kardiale Rehabilitation](#)
- [Muskuloskeletale Rehabilitation](#)
- [Neurologische Rehabilitation](#)
- [Onkologische Rehabilitation](#)
- [Paraplegiologische Rehabilitation](#)
- [Psychosomatische Rehabilitation](#)
- [Pulmonale Rehabilitation](#)

Kontakt

Dr. phil. Stephan Tobler, Leiter Rehabilitation, Tel. 031 511 38 44, stephan.tobler@anq.ch

Hinweis für Medienschaffende: Messergebnisse sind für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Die ANQ-Messergebnisse bilden relevante Qualitätsaspekte für eine bestimmte Stichprobe in einem definierten Zeitraum ab. Die Daten machen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu Teilaspekten der Behandlungsqualität und lassen somit keine Rückschlüsse auf die Gesamtqualität einer Institution zu. Die ANQ-Messergebnisse sind aufgrund der komplexen Methodik für das Erstellen von Ranglisten ungeeignet. → [Detailinformationen zur Interpretation der Ergebnisse \(PDF\)](#)

ANQ fördert Qualität in Spitälern und Kliniken

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert. Mehr: anq.ch